

## Allemand LV2 CCIP 2014

### Traduction du français en allemand

Dites-moi, monsieur Maillard, vous êtes comptable, avez-vous dit... – Oui. Voilà ce qu'il aurait dû mieux observer chez ce garçon : quand il disait la vérité, cela se voyait sur son visage... Trop tard et tant pis. – Eh bien, reprit-il, il se trouve que nous avons besoin d'un comptable. Le crédit est en plein essor, vous le savez, le pays doit investir. À l'heure actuelle, il y a beaucoup d'opportunités.

Pour Albert, c'était dommage que ce langage n'eût pas été celui du directeur de la Banque de l'Union parisienne qui l'avait foutu à la porte quelques mois plus tôt.

- Je ne connais pas vos émoluments, poursuivit M. Péricourt, et ce n'est pas important. Sachez que si vous acceptez un poste chez nous, les meilleures conditions vous seront proposées, je m'y engage personnellement. [...] Nous avons besoin de jeunes gens dynamiques et compétents.

Pierre Lemaître, *Au revoir là-haut*, Edition Albin Michel 2013, p. 277-78

## Allemand LV2 CCIP 2014

### Traduction de l'allemand en français

»Habt ihr eigentlich Kinder?«, fragte mein Sohn. [...]

Aurore nickte. »Sogar vier. Nur leider sind derzeit alle weg.«

Dann erfuhren wir: Valérie, mit 19 Jahren die Älteste, stand kurz vor ihrer Aufnahmeprüfung an die HEC –die EliteWirtschaftshochschule – und lernte Tag und Nacht. Wir bedauerten sie. Doch Éric meinte nur, das sei bei ihm nicht anders gewesen, als er sich als junger Bursche auf die X' – die Elite-Ingenieurshochschule École polytechnique – vorbereitet habe. Die Vorbereitungskurse nach dem Abitur dauerten zwei, drei Jahre und seien das Härteste, was man sich vorstellen könne. Ein gnadenloser Wettbewerb um die Plätze in den Elite-Hochschulen. Doch wer dann die Zugangsprüfung bestehe, habe es geschafft. Die Studienzeit selbst sei eher locker. »Was haben wir gefeiert! Und das Gute ist: Wenn du in Frankreich eine grande école besucht hast, brauchst du dir keine Sorgen mehr zu machen. Dann findest du immer einen guten Job! Valérie muss jetzt halt einfach durchhalten. «

Der 17 Jahre alte Quentin tummle sich gerade mit Freunden am Lago Maggiore. »Wir hoffen, dass er nächstes Jahr endlich sein Abitur macht«, sagte Aurore. »Er ist nämlich ein bisschen Rock'n'Roll, ihr wisst schon.«

Stefan Ulrich, *Bonjour la France ! Ein Jahr in Paris*, Ullstein 2013, S.83

*En matière d'orthographe, les graphies antérieures et postérieures à la réforme sont acceptées.*

# Allemand LV2 CCIP 2014

## Expression écrite

### Deutschland und die Welt

Es bleibt die Aufgabe der Politik – und als Bundespräsident nehme ich mich da überhaupt nicht aus – das Europa Verbindende zu stärken. Was ist nun die Aufgabe Deutschlands in Europa und in der Welt? Manche Nachbarländer fürchten ja eine starke Rolle Deutschlands, aber andere wünschen sie sich. Auch wir selbst schwanken: Weniger Verantwortung, das geht eigentlich nicht länger, aber an mehr Verantwortung müssen wir uns erst noch gewöhnen. [...]

Vor wenigen Wochen, bei meinem Besuch in Frankreich, da wurde ich allerdings mit der Frage konfrontiert: Erinnern wir Deutsche auch deshalb so intensiv an unsere Vergangenheit, weil wir eine Entschuldigung dafür suchen, den heutigen Problemen und Konflikten in der Welt auszuweichen? Lassen wir andere unsere Versicherungspolice zahlen?

Es gibt natürlich Gründe, diese Auffassung zu widerlegen oder ihr zu widersprechen. Die Bundeswehr hilft, in Afghanistan und im Kosovo den Frieden zu sichern. Deutschland stützt den Internationalen Strafgerichtshof, es fördert ein Weltklimaabkommen und engagiert sich stark in der Entwicklungszusammenarbeit. Deutschlands Beiträge und Bürgschaften helfen, die Eurozone zu stabilisieren.

Trotzdem, es mehren sich die Stimmen innerhalb und außerhalb unseres Landes, die von Deutschland mehr Engagement in der internationalen Politik fordern. In dieser Liste findet sich ein polnischer Außenminister ebenso wie Professoren aus Oxford oder Princeton. Ihnen gilt Deutschland als schlafwandelnder Riese oder als Zuschauer des Weltgeschehens. Einer meiner Vorgänger, Richard von Weizsäcker, ermuntert Deutschland, sich stärker einzubringen für eine europäische Außen- und Sicherheitspolitik.

Es stellt sich tatsächlich die Frage: Entspricht unser Engagement der Bedeutung unseres Landes? Deutschland ist bevölkerungsreich, in der Mitte des Kontinents gelegen und die viertgrößte Wirtschaftsmacht der Welt. Zur Stärke unseres Landes gehört, dass wir alle Nachbarn als Freunde gewannen und in internationalen Allianzen zu einem verlässlichen Partner geworden sind. So eingebunden und akzeptiert, konnte Deutschland Freiheit, Frieden und Wohlstand sichern. Diese politische Ordnung und unser Sicherheitssystem gerade in unübersichtlichen Zeiten zu erhalten und zukunftsfähig zu machen – das ist unser wichtigstes Interesse.

Deshalb ist es richtig, wenn andere ebenso wie wir selbst fragen: Nimmt Deutschland seine Verantwortung ausreichend wahr etwa gegenüber den Nachbarn im Osten, im Nahen Osten oder am südlichen Mittelmeer? Welchen Beitrag leistet Deutschland, um die aufstrebenden Schwellenländer als Partner der internationalen Ordnung zu gewinnen? Und wenn wir einen ständigen Sitz im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen anstreben: Welche Rolle sind wir dann bereit, bei Krisen in fernerer Weltregionen zu spielen?

Unser Land ist keine Insel. Wir sollten uns nicht der Illusion hingeben, wir könnten verschont bleiben von den politischen und ökonomischen, den ökologischen und militärischen Konflikten, wenn wir uns an deren Lösung nicht beteiligen.

Ich mag mir nicht vorstellen, dass Deutschland sich groß macht, um andere zu bevormunden. Aber ich mag mir genauso wenig vorstellen, dass Deutschland sich klein macht, um Risiken und Solidarität zu umgehen. Und ein Land, das sich so als Teil eines Ganzen versteht, muss weder bei uns Deutschen auf Abwehr noch bei unseren Nachbarn auf Misstrauen stoßen.

Nun habe ich Ihnen an diesem Tag der Deutschen Einheit einiges vorgetragen zur Rolle Deutschlands in der Welt, zur digitalen Revolution und zum demographischen Wandel. Was aber ist die Grundmelodie? Ich sehe unser Land als Nation, die nach Jahrzehnten demokratischer Entwicklung "Ja" sagt zu sich selbst. Als Nation, die das ihr Mögliche und ihr Zugewachsene tut, solidarisch im Inneren wie nach außen. Als Nation, die in die Zukunft schaut und dort nicht Bedrohung sieht, sondern Chancen und Gewinn.

Wir hatten eine Wahl – und wir haben sie weiterhin! Der 3. Oktober zeigt: Wir sind nicht ohnmächtig. Und handlungsfähig, das sind wir nicht erst dann, wenn wir das Ende einer Entwicklung kennen. Wir sind es bereits, wenn wir Verantwortung annehmen, mit dem, was wir jetzt wissen, jetzt können, gestaltend eingreifen.

Wir [...] schauen uns an diesem Festtag um. Wir sehen, was uns in schwierigen Zeiten gelungen ist. Und wir sind dankbar für all das, was gewachsen ist. Und eine Verheißung kann uns zur Gewissheit werden: Wir müssen glauben, was wir konnten. Dann werden wir können, woran wir glauben.

Aus der Rede Joachim Gaucks am Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober 2013  
[www.bundespraesident.de](http://www.bundespraesident.de)

Répondre en **ALLEMAND** aux questions ci-dessous : *(Environ 200 mots pour chaque réponse)*

1) Welche Vorstellungen hat der Bundespräsident Joachim Gauck von einer zukünftigen Rolle Deutschlands im Bereich der Außenpolitik?

2) Welche Rolle sollte Deutschland Ihrer Meinung nach auf der internationalen Bühne spielen? Veranschaulichen Sie Ihren Standpunkt mit konkreten Beispielen.